

dürft, um darüber einigermaßen Klarheit zu schaffen. Wir haben argumentiert, daß es bei der Einführung des leistungsabhängigen Gehaltes darum geht, die Führungskader richtig in das neue ökonomische System einzuordnen. Wird dieser Hebel richtig angewandt, trägt er wesentlich dazu bei, die bewußte Übereinstimmung der persönlichen und der gesellschaftlichen Interessen herzustellen.

Wie schwer es manchem Genossen aber fällt, den Sinn und den Inhalt dieser Maßnahmen zu erfassen, beweist auch folgendes. Nachdem die entsprechenden Vereinbarungen über das leistungsabhängige Gehalt abgeschlossen waren, kam im Laufe des Jahres der Werkleiter der Peenewerft zur WB mit einem Antrag. Er verlangte, daß bei Erfüllung und Übererfüllung der festgelegten Kennziffern das volle Gehalt plus Prämie gezahlt werden sollen, bei Nichterfüllung aber kein Gehaltsabzug erfolgen dürfe. Das Beispiel zeigt, daß die Durchsetzung ökonomischer Hebel nicht automatisch von-statten geht, sondern viel Überzeugungsarbeit erfordert. Wenn die Einführung neuer Methoden des materiellen Anreizes eine gründliche politische Vorbereitung verlangen, so darf man auch* nicht verkennen, daß die Anwendung ökonomischer Hebel wiederum das Denken der Menschen, ihre Einstellung zu bestimmten Fragen direkt beeinflußt und verändert. Ein Beispiel dafür: Die verantwortlichen Leiter der Betriebe führten früher einen ständigen Kampf mit der WB um die Erhöhung der Investitionsmittel. Die VVB versuchte zu überzeugen, daß von den Betrieben mehr Rationalisierungskredite in Anspruch genommen werden müßten. Die VVB wies den Betrieben konkrete Möglichkeiten der

Rationalisierung nach. Sie legte Mindestlimite für die Inanspruchnahme von Rationalisierungskrediten fest. Sie klärte die Fragen, die mit Baukapazitäten und Maschinenkontingenten Zusammenhängen. Trotzdem änderte sich nicht die Einstellung der Genossen aus den Betrieben zu den Rationalisierungskrediten.

Das änderte sich erst nach der

Den BPO qualifizierte Hilfe geben

Die Durchsetzung des neuen ökonomischen Systems und die Parteiarbeit nach dem Produktionsprinzip stellt insbesondere dem Parteiorganisator des ZK in der VVB qualitativ neue Aufgaben. Er muß neben seinen Aufgaben in der Grundorganisation der VVB selbst den Parteiorganisationen der Schwerpunktbetriebe in enger Zusammenarbeit mit dem zuständigen Büro für Industrie und Bauwesen helfen, die Beschlüsse der Partei zu verwirklichen. Wie notwendig die unmittelbare Hilfe für die Grundorganisationen der Betriebe ist, möchte ich an einem Beispiel demonstrieren.

Die Mathias - Thesen - Werft hatte im vergangenen Jahr große Schwierigkeiten mit den Terminen für die Übergabe eines Seefahrtgastschiffes. Die Arbeiten wurden einfach nicht fertig und die Termine nicht eingehalten. Deshalb habe ich mir die Sache an Ort und Stelle angesehen. Auf die Frage nach dem Grund für den Terminverzug antwortete die Parteileitung: „Das Schiff könnte längst weg sein, aber der sowjetische Abnehmer macht Schwierigkeiten.“

An Bord erklärten verschiedene Arbeiter auf meine Frage nach der Qualität der Arbeit am Schiff: „Wir arbeiten so wie immer. Die Abnehmer sollen sich nicht bei jedem Dreck so haben.“

Festlegung durch die VVB, daß die planmäßigen Investitionen in der Höhe gekürzt werden, in der die Mindestlimite für Rationalisierungskredite unterschritten werden. Da dieser ökonomische Hebel konsequent angewendet wurde, stieg die Inanspruchnahme der Rationalisierungskredite durch die Betriebe in diesem Jahr beträchtlich.

Bei diesem Besuch war mir bald klar, daß man mit solchen Auffassungen das Tempo nicht beschleunigen konnte. Ich bohrte weiter. Da rückten viele Arbeiter mit der Meinung heraus, daß die Qualität im Verhältnis zu den früheren Schiffen schlechter geworden sei.

Mein Weg führte auch zum Parteisekretär der sowjetischen Besatzung des Schiffes. Auf meine Bitte holte er alle Kommunisten zusammen. Wir unterhielten uns offen über alle mit dem Schiff zusammenhängenden Probleme, auch über die Meinung unserer Genossen der Werft.

In den folgenden Diskussionen in der Parteiorganisation der Werft, die nach Abstimmung und mit aktiver Unterstützung der Genossen des Büros für Industrie und Bauwesen der Bezirksleitung Rostock, in den Parteigruppen- und Mitglieder- versammlungen, in der Parteileitung und den Leitungen der gesellschaftlichen Organisationen und mit Wirtschaftsleitern geführt wurden, zeigten wir die Qualitätsmängel und orientierten auf das materielle Interesse der Werktätigen an der Verbesserung der Qualität durch die richtige Anwendung der Direktive „Neue Technik — neue Normen“, fliese Diskussionen haben zu einem sichtbaren Umschwung auf der Werft geführt.